Pressemitteilung: 14 232-151/26

Inflation in Österreich im Juni 2026 bei 3,2 %

Preisdruck bei Treibstoffen und Heizöl lässt deutlich nach

Wien, 2026-07-17 – Im Juni 2026 lag der Verbraucherpreisindex (VPI 2025) laut Statistik Austria bei 103,1 Punkten. Die Preise waren damit im Schnitt um 3,2 % höher als ein Jahr zuvor. Im Vergleich zum Vormonat Mai 2026 blieb das durchschnittliche Preisniveau im Juni unverändert.

„Im Juni 2026 hat sich die Inflation in Österreich auf 3,2 % abgeschwächt. Damit wurde die Schnellschätzung von Anfang Juli bestätigt. Im Mai 2026 hatte die Teuerung 3,7 % betragen. Ausschlaggebend für den nachlassenden Preisdruck war der deutlich geringere Preisauftrieb bei Treibstoffen und Heizöl. Auch Nahrungsmittel verteuerten sich weniger kräftig als zuletzt. Den Hauptbeitrag zur Gesamtinflation lieferten nach wie vor die Dienstleistungspreise, die im Juni erneut überdurchschnittlich gestiegen sind“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Rückgänge bei Treibstoff- und Heizölpreisen seit Mai dämpfen Inflation im Juni

Verkehr blieb auch im Juni der wichtigste Treiber der Inflation im Jahresabstand. Die Teuerung für Verkehr lag im Juni durchschnittlich bei 6,5 % (Einfluss: +0,93 Prozentpunkte) und war damit merklich geringer als im Mai (+8,8 %; Einfluss: +1,24 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich für diesen Rückgang waren die Treibstoffpreise, die um 16,3 % stiegen (Einfluss: +0,48 Prozentpunkte), nachdem sie im Mai um 26,5 % zugelegt hatten (Einfluss: +0,78 Prozentpunkte). Außerdem wurden gebrauchte Kraftwagen um 2,1 % günstiger (Einfluss: −0,03 Prozentpunkte), nach einem Plus von 2,6 % Mai (Einfluss: +0,05 Prozentpunkte). Für neue Pkw wurden die Preise etwas weniger stark angehoben (Juni: +1,0 %; Mai: +1,2 %). Bei Reparaturen privater Verkehrsmittel blieb der Preisdruck unverändert (Juni und Mai +4,3 %; Einfluss: jeweils +0,09 Prozentpunkte). Bei Flugticketpreisen hingegen setzte sich der Aufwärtstrend fort (Juni: +22,4 %, Einfluss: +0,15 Prozentpunkte; Mai: +13,8 %, Einfluss: +0,11 Prozentpunkte).

Der Preisanstieg im Bereich **Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe** fiel mit +3,0 % (Einfluss: +0,63 Prozentpunkte) etwas geringer aus als im Mai (+3,2 %; Einfluss: +0,69 Prozentpunkte). Dazu trugen vor allem die Preise für Haushaltsenergie bei, die um 0,4 % zurückgingen (Einfluss: −0,02 Prozentpunkte), nachdem sie im Mai noch um 0,7 % gestiegen waren (Einfluss: +0,04 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war ein deutlich schwächerer Preisauftrieb bei Heizöl (+32,6 %, Einfluss: +0,12 Prozentpunkte; Mai: +53,7 %, Einfluss: +0,20 Prozentpunkte). Etwas geringere Preiszuwächse zeigten sich bei festen Brennstoffen (Juni: +11,1 %; Mai: +11,7 %). Konstant blieb das Plus bei der Fernwärme (Juni und Mai: +1,9 %). Bei Gas hingegen nahm der Preisdruck geringfügig zu (+4,6 %; Mai: +4,2 %). Strompreise dämpften die Inflation in ähnlichem Ausmaß wie im Mai (−10,2 %, Einfluss: −0,26 Prozentpunkte; Mai: −10,8 %, Einfluss: −0,28 Prozentpunkte), wobei insbesondere die ab Jänner 2026 wirksamen Reduzierungen der Elektrizitätsabgabe sowie des Erneuerbaren-Förderbeitrags weiterhin preisdämpfend wirkten. Für zusätzliche preisdämpfende Effekte sorgten ab April 2026 die Einführung eines Sozialtarifs für von der ORF-Gebühr befreite Haushalte (etwa 7 % der Haushalte) sowie die Einführung des Sommer-Netztarifs, der bis inklusive September in der Zeit von 11.00 bis 16.00 Uhr ein um 20 % reduziertes Netzentgelt vorsieht. Die Mieten (inkl. Neuvermietungen) stiegen um 5,0 %, ähnlich stark wie im Mai (+5,1 %; Juni und Mai: Einfluss: +0,28 Prozentpunkte). Die Instandhaltung von Wohnungen hingegen kostete mit +3,3 % etwas mehr als im Mai (+3,1 %; Juni und Mai: Einfluss: +0,21 Prozentpunkte).

Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen verteuerten sich im Juni 2026 um 4,5 % (Einfluss: +0,57 Prozentpunkte), und damit etwas weniger stark als im Mai (+4,7 %; Einfluss: +0,62 Prozentpunkte). Gastronomiedienstleistungen verteuerten sich um 4,8 % (Einfluss: +0,52 Prozentpunkte), und damit in

gleichem Ausmaß wie im Mai (+4,9 %; Einfluss: +0,54 Prozentpunkte). Die Preise für Beherbergungsdienstleistungen hingegen stiegen mit +3,3 % (Einfluss: +0,06 Prozentpunkte) merklich schwächer als im Mai (+4,8 %; Einfluss: +0,07 Prozentpunkte).

Die Teuerung für **Gesundheit** fiel im Juni mit durchschnittlich +4,4 % (Einfluss: +0,25 Prozentpunkte) exakt gleich hoch aus wie im Mai (Einfluss: +0,24 Prozentpunkte). Dazu trugen vor allem ambulante Gesundheitsdienstleistungen bei, deren Preise im Juni und Mai jeweils um 7,4 % stiegen (Einfluss Juni und Mai: +0,14 Prozentpunkte). Stationäre Gesundheitsdienstleistungen verteuerten sich mit +4,9 % etwas schwächer als im Mai (+5,1 %; Einfluss Juni und Mai: +0,08 Prozentpunkte). Arzneimittel und Gesundheitsprodukte wiesen erneut kleine Preiszuwächse auf (+1,4 %; Mai: +1,2 %).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 1,3 % (Einfluss: +0,15 Prozentpunkte), merklich weniger stark als im Mai (+2,2 %; Einfluss: +0,27 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren Nahrungsmittel, deren Preise mit +1,5 % (Einfluss: +0,16 Prozentpunkte) weniger stark angehoben wurden als im Mai (+2,3 %; Einfluss: +0,25 Prozentpunkte). In nahezu allen Unteraggregaten nahm der Preisdruck ab. Das zeigte sich bei Fleisch (+2,6 %; Mai: +3,5 %), bei Getreide und Getreideerzeugnissen (+2,2 %; Mai: +2,9 %), bei Obst (+2,9 %; Mai: +5,2 %), bei Milch und Eiern (+1,5 %; Mai: +2,4 %), bei Zucker und Süßwaren (+1,1 %; Mai: +3,4 %) sowie bei Gemüse (±0,0 %; Mai: +0,4 %). Bei Speisefetten und -ölen wurde das Minus größer (−11,2 %; Mai: −9,8 %). Alkoholfreie Getränke verbilligten sich durchschnittlich um 0,3 % (Einfluss: ±0,00 Prozentpunkte), nachdem deren Preise im Mai noch um 1,4 % gestiegen waren (Einfluss: +0,02 Prozentpunkte). Als ausschlaggebend dafür erwies sich die Preisentwicklung von Kaffee (−0,5%, Einfluss: ±0,00 Prozentpunkte; Mai: +5,4 %, Einfluss: +0,03 Prozentpunkte).

Im Schnitt unveränderte Preise von Mai 2026 auf Juni 2026

Hauptpreistreiber im Vergleich zum Vormonat Mai 2026 waren teurere Pauschalreisen (durchschnittlich +10,1 %; Einfluss: +0,23 Prozentpunkte). Als **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat erwiesen sich günstigere Treibstoffe (durchschnittlich −6,1 %; Einfluss: −0,21 Prozentpunkte).

Inflation laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex im Juni 2026 bei 3,2 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2025) lag im Juni 2026 bei 102,98 (Mai: revidiert 103,24). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 3,2 % (Mai: 3,7 %) und war damit gleich hoch wie die des VPI. Gewichtungsunterschiede zwischen VPI und HVPI (siehe Informationen zur Methodik) führten in einzelnen Ausgabengruppen zu unterschiedlichen Veränderungsraten und Einflüssen, die sich jedoch insgesamt ausglichen.

Täglicher Einkauf preisstabil, wöchentlicher zeigt höhere Teuerung als die Gesamtinflation

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der den täglichen Einkauf widerspiegelt und überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält, blieb im Juni im Jahresabstand unverändert. Das Preisniveau des **Miniwarenkorbs**, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 3,7 %.

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt Dokumentation sowie zur (H)VPI-Revision und zum aktuellen Warenkorb finden Sie auf unserer Website. Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie unter „Detailergebnisse“ Näheres zu verketteten Indexreihen und Spezialindizes.
Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des VPI werden in den FAQs beantwortet.
Der persönliche Inflationsrechner ermöglicht Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und COICOP18 -Hauptgruppen

	Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Basis 2025=100	Juni 2026/ Juni 2025	Juni 2026/ Mai 2026	Mai 2026/ Mai 2025	Juni 2026/ Juni 2025	Juni 2026/ Mai 2026	Juni 2026[1]	Mai 2026[2]
		+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2025	
	Verbraucherpreisindex 2025 (gesamt)	**3,2**	**0,0**	**3,7**	–	–	**103,1**	**103,1**
	Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2025)[4]	0,0	0,2	0,5	–	–	100,7	100,5
	Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2025)[4]	3,7	−1,0	5,8	–	–	103,9	105,0
	Index ohne Saisonwaren 2025	3,2	0,1	3,6	–	–	103,1	103,0
	Index der Saisonwaren 2025	0,3	−2,6	1,7	–	–	101,6	104,3
	Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2025[5]	**3,2**	**−0,3**	**3,7**	–	–	**102,98**	**103,24[3]**
	Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2025[6]	3,3	−0,3	3,8	–	–	103,11	103,37[3]
	COICOP18-Hauptgruppen (VPI) 2025							
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1,3	−0,1	2,2	0,154	−0,020	101,8	101,9
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	2,0	0,8	2,0	0,066	0,023	102,7	101,9
03	Bekleidung und Schuhe	1,8	−2,2	1,0	0,064	−0,093	100,6	102,9
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	3,0	0,0	3,2	0,633	−0,014	102,7	102,7[3]
05	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Hausrat sowie deren regelmäßige Instandhaltung	0,1	0,2	0,4	0,006	0,009	100,7	100,5
06	Gesundheit	4,4	0,0	4,4	0,245	0,003	104,2	104,2
07	Verkehr	6,5	−1,5	8,8	0,926	−0,227	106,3	107,9
08	Information und Kommunikation	−0,4	−0,2	−1,0	−0,011	−0,007	99,2	99,4
09	Freizeit, Sport und Kultur	1,0	2,5	1,0	0,082	0,226	101,7	99,2
10	Bildung	5,5	0,1	5,4	0,054	0,002	104,3	104,2
11	Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen	4,5	0,9	4,7	0,573	0,098	104,3	103,4
12	Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	4,2	0,0	4,2	0,194	0,000	104,0	104,0
13	Andere Waren und Dienstleistungen	4,7	0,2	4,8	0,217	0,012	103,8	103,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen. – European Classification of Individual Consumption by Purpose (COICOP): Klassifikation nach dem Konsumzweck. – Mit dem Jänner-Index 2026 löst die neue COICOP-2018-Klassifikation (COICOP18/ECOICOP vers.2) die alte Version COICOP 1999 ab. Dadurch erfolgt eine neue Zuordnung der Warenkorbpositionen zu ECOICOP vers.2-Aggregaten, die alten ECOICOP-Aggregate können nicht direkt mit den neuen Aggregaten verglichen werden. Informationen dazu finden Sie in unserem Infoblatt zur Klassifikationsumstellung.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Revidierter Wert. – 4) Die Definition des Aggregates wurde per Jänner 2024 überarbeitet und gilt auch für die Basis 2025=100. Methodische Informationen dazu finden Sie in unserem Infoblatt zur Methodenänderung des Mini- und Mikrowarenkorbs. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2025=100 erfolgte durch Eurostat. – 6) Die Berechnung des HVPI-KS mit Basis 2025=100 erfolgte im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Juni 2026 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition[1]	Veränderung gegenüber Juni 2025	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	19,2	0,316
Wohnungsmiete, alle Kategorien	5,1	0,256
Superbenzin	12,8	0,162
Flugticket	22,4	0,153
Heizöl extra leicht, Großabnahme	32,6	0,122
Preisdämpfer		
Elektrischer Strom, Gesamtkosten / Jahr	−10,2	−0,264
Mobiltelefonie	−12,6	−0,076
Flugpauschalreisen	−1,7	−0,067
Butter	−21,0	−0,034
Hotel, 4/5-Stern	−5,5	−0,019

Q: STATISTIK AUSTRIA.
1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Juni 2026 gegenüber dem Vormonat

Indexposition[1]	Veränderung gegenüber Mai 2026	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Flugpauschalreisen	12,1	0,212
Übernachtung im Ausland	19,5	0,072
Wohnungsmiete, alle Kategorien	0,4	0,020
Buspauschalreisen im Ausland	5,4	0,019
Sekt	6,3	0,010
Preisdämpfer		
Dieseltreibstoff	−7,0	−0,140
Superbenzin	−4,9	−0,074
Heizöl extra leicht, Großabnahme	−11,6	−0,059
Flugticket	−3,0	−0,027
Dorschfilet, tiefgekühlt	−10,2	−0,010

Q: STATISTIK AUSTRIA.
1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2025 nach COICOP18

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Juni 2026/ Juni 2025	Juni 2026/ Mai 2026	Juni 2026/ Juni 2025	Juni 2026/ Mai 2026	Juni 2026[1]	Mai 2026[2]
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2025	
A,E,F, S	**GESAMTINDEX (VPI)**	**3,2**	**0,0**	**–**	**–**	**103,1**	**103,1**
A,S	**Kerninflation**	**3,3**	**0,4**	**–**	**–**	**103,2**	**102,8**
A,E,F	**Güter**	**1,9**	**–0,7**	**0,983**	**–0,346**	**101,9**	**102,6**
A,E	**Industriegüter und Energie**	**2,1**	**–1,0**	**0,762**	**–0,351**	**101,9**	**102,9**
A	**Industriegüter**	**1,1**	**–0,3**	**0,305**	**–0,081**	**101,1**	**101,4**
A1	Kurzlebige Industriegüter	2,1	0,4	0,223	0,034	102,2	101,8
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	0,6	–1,6	0,041	–0,118	100,2	101,8
A3	Dauerhafte Industriegüter	0,4	0,0	0,041	0,002	100,8	100,8
E	**Energie**	**5,4**	**–3,1**	**0,458**	**–0,270**	**104,5**	**107,8**
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	–2,7	0,1	–0,143	0,004	97,0	96,9
E2	Mineralölprodukte	18,1	–6,9	0,601	–0,273	116,1	124,7
F	**Lebensmittel, Tabak, Alkohol**	**1,5**	**0,1**	**0,220**	**0,005**	**102,0**	**101,9**
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	1,2	0,4	0,129	0,033	101,8	101,4
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	0,9	–1,8	0,018	–0,046	101,8	103,7
F3	Fleisch- und Wurstwaren	2,8	0,8	0,072	0,018	102,8	102,0
S	**Dienstleistungen**	**4,5**	**0,8**	**2,218**	**0,371**	**104,4**	**103,6**
S1	Verkehrsdienstleistungen	7,0	–0,1	0,577	–0,003	106,6	106,7
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	4,4	0,2	0,556	0,029	104,1	103,9
S3	Reisen und Unterkunft	0,7	7,4	–0,005	0,300	102,9	95,8
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	4,4	0,4	0,706	0,052	104,1	103,7
S5	Kommunikationsdienstleistungen	–6,4	–0,7	–0,079	–0,007	94,1	94,8
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	5,9	0,0	0,452	0,000	105,3	105,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.
1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2026 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2025 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h., die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2025 (VPI 2025) wird für das Basisjahr 2025 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird seit Jänner 2026 ebenfalls auf Basis 2025 veröffentlicht.

Neue Klassifikation: Mit dem Jänner-Index 2026 löst die Klassifikation COICOP18/ECOICOP vers.2 die alte Version COICOP 1999 ab (nähere Informationen dazu finden sich im Infoblatt zur Klassifikationsumstellung). Dadurch erfolgt eine Neuzuordnung der Warenkorbpositionen zu ECOICOP vers.2-Aggregaten. Es gibt ab Jänner 2026 13 statt 12 Hauptgruppen. Die alte Klassifikation mit den 12 Hauptgruppen endet mit dem Jahr 2025. Alte ECOICOP-Aggregate können nicht direkt mit den neuen Aggregaten verglichen werden. Die Struktur und eine Überleitungstabelle sind in der Klassifikationsdatenbank abrufbar. Gesetzliche Grundlage

ist die EU-Verordnung 2024/3159. Eine Rückrechnung der VPI−Indexwerte bis 1996 ist in der statistischen Datenbank StatCube verfügbar.

Die **Gewichtung des Warenkorbs des VPI und HVPI** wurde mit dem Jahreswechsel 2025/26 auf Basis der aktuellen Ergebnisse der Konsumerhebung 2024/25 und mit Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (privater Konsum) überarbeitet. Details finden sich im Factsheet zur Revision 2026.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI): Unterschiede zwischen dem Verbraucherpreisindex (VPI) und dem EU-weit vergleichbaren harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) beruhen hauptsächlich auf Gewichtungsunterschieden. Während der Verbraucherpreisindex nur die in Österreich lebenden Haushalte berücksichtigt, erfasst der HVPI auch die Ausgaben von Tourist:innen aus dem Ausland.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt in Österreich. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:
Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:
Stefan Hofbauer, Tel.: +43 1 711 28-8068, E-Mail: stefan.hofbauer@statistik.gv.at
Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:
STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA
Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.